

# Nachruf auf Ernst-Albert Arndt

22. 9. 1927 - 13. 2. 2014

Ragnar Kinzelbach

Ernst-Albert Arndt war Rostocker Urgestein. Er liebte seine Stadt. Er hat in ihr in seinen 86 Jahren wahrhaftig viele Umbrüche gesehen. Er hat sich in dieser Zeit bewährt, hat Geschichte konstruktiv mitgestaltet. Wir werden ihn nie aus unserem kollektiven Gedächtnis verlieren.

Er wurde am 22. September 1927 in Rostock geboren. Sein Vater Walter Arndt war seit Anfang der 1950er Angestellter in der Zoologie, seine Mutter Marie Arndt war Hausfrau. Zunächst in der Städtischen Knabenschule in der Kröpeliner-Tor-Vorstadt, dann Besuch der Großen Stadtschule, im zweiten Weltkrieg fiel er in die Generation der Luftwaffenhelfer, vom Februar 1943 bis zum Herbst 1944, kam er dann noch zum Reichsarbeitsdienst, aus dem er am 8. Mai 1945 von der Britischen Besatzung entlassen wurde. Abitur 1946, ab Februar 1946 Studium in Rostock, abgeschlossen 1951 mit dem Diplom in Biologie. Seine Promotion zum Dr. rer. nat. folgte am 13. Mai 1954. Ebenfalls unter Prof. Dr. Josef Spek habilitierte er sich 1959. Seit 1955 übernahm er die Vertretung seines erkrankten Chefs in Amtsgeschäften und allen Vorlesungen. Gerolf Steiner, einer der Vorgänger des Unterzeichnenden an der TU Darmstadt ("Rhino gradientia") schrieb: „Gute Menschen haben sich um ihn, Spek, gekümmert, besonders Familie Arndt.“

Es galt als ausgemacht, dass Arndt Nachfolger Speks sein sollte. Im Jahre



Foto: privates Bildarchiv

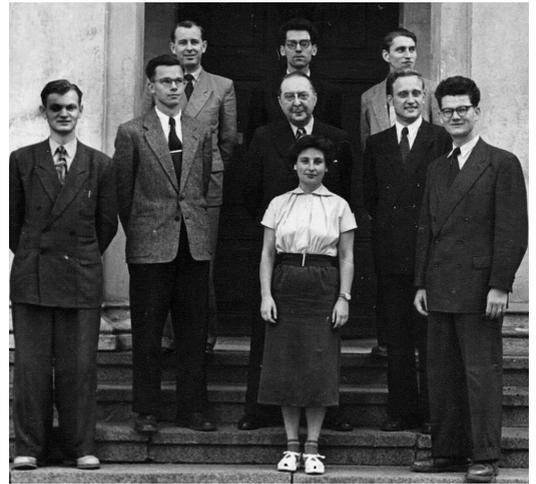
1960 erfolgte jedoch die Berufung von Ludwig Spannhof zum Professor für Allgemeine Zoologie nach Rostock. Es folgte die Umwidmung in einen Lehrstuhl für Tierphysiologie. Infolge der veränderten Arbeitsrichtung wurde die zum Institut gehörige Zoologische Sammlung von 1775 unter erheblichen Verlusten verkleinert. Arndt wurde 1960 Abteilungsleiter für Spezielle Zoologie und Meeresbiologie, 1968 Leiter des Fachbereichs für Meeres- und Fischereibiologie, 1977 Direktor der Sektion Biologie, schließlich 1993-1995 Mitglied des Senats.

Er war Leiter der Zoologischen Sammlung. Deren Wiedererstarben nach den Verlusten der Nachkriegszeit und im Zuge der 3. Hochschulreform erfüllte ihn später mit besonderer Genugtuung. 1964-1992 war er Professor für Meeresbiologie am Zoologischen Institut, 1992-1995 Univ.-Prof. i.R. als Vertretungsprofessor für Allgemeine und Spezielle Zoologie und Meeresbiologie.

In die Zeit der 3. Hochschulreform der DDR von 1967 fällt die verwirrende Geschichte der Rettung der von Schließung bedrohten Biologie durch Schwerpunktbildung in den Fachrichtungen Fischerei und Meeresbiologie. Die komplizierten Einzelheiten schilderte E. A. Arndt 2003, belegt durch Dokumente, in seiner Schrift „50 Jahre Biologie an der Universität Rostock“.

*Lehre.* Frühzeitig übernahm Arndt viele Vorlesungen und Übungen in der gesamten Breite des Fachs Zoologie, daneben Meeresbiologie. Er war ein begeisterter Lehrer mit einem großen Schatz an eigener Erfahrung. Bis 1991 entstanden 7 abgeschlossene Promotionen, 3 weitere folgten.

*Forschung.* Die Ergebnisse sind abzulesen an einer Fülle von Publikationen: 34 als Erstautor, 10 als Zweitautor, 8 Bücher 7 Buchbeiträge, die Arndt unverdrossen der scientific community vorlegte. Fachliche Schwerpunkte sind Arbeiten zur Histochemie und Histologie, zur Entwicklungsbiologie (seit langer Zeit ein roter Faden an der Rostocker Zoologie). Bearbeitet wurden Brackwasserfauna und deren Ökophysiologie, die Lebensgemeinschaften der Ostsee, Material der Fischereiflotte aus dem Atlantik vor Nord- und



Arbeitsgruppe Prof. Dr. Josef Spek um 1958. Obere Reihe von links: Joachim Leverenz, Wolfgang Baudisch, Werner Stüwe. Mittlere Reihe von links: Heinz Penzlin, Josef Spek, Heino Wooksmann. Vordere Reihe: Günter Dietz, Christa Köpke, Ernst Albert Arndt.

Foto privates Bildarchiv

Südwestafrika. Es gibt Publikationen zur Ökologie des Schatt el-Arab aus einer Gastprofessur 1972-1974 an der Universität Basrah. Der Popularisierung der Meereszoologie diene das beliebte Buch von 1964: Die Tiere der Ostsee.

*Weitere Tätigkeiten.* Mitwirkung beim Aufbau der neuen Strukturen nach der Wende bis zum WS 1992/3. Dazu verfasste er zwei dokumentarische Schriften 1998 und 2003.

Er war Gründungspräsident (1968-75) und Präsident (1981-1985) sowie Mitglied des Nationalkomitees der Baltic Marine Biologists (BMB), das seit der Gründung in Rostock durch Symposien, Advisor-Status für die HELCOM und Zusammenarbeit mit vielen internationalen Organisationen hervorgetreten ist.

Er war Vorsitzender im Beirat des Meeresmuseums Stralsund von 1992-



Die Rostocker Professoren der Zoologie im Jahr 2000 bei der 225. Jahrfeier der Zoologischen Sammlung. Von links: Ludwig Spannhof, Ernst Albert Arndt, Dieter Weiss, Ragnar Kinzelbach  
Foto privates Bildarchiv

2002. Dadurch wurde ein fortdauernd gutes Verhältnis zum Stralsunder Meeresmuseum begründet.

Er war seit der Wende Vorsitzender des Verbands Ehemaliger Rostocker Studenten (VERS). Er war Advisor für das führende Periodicum „Marine Ecology“. Er war beteiligt an Gründung und Redaktion der Reihe „Rostocker meeresbiologische Beiträge“, weiterhin im Redaktionsbeirat des „Archiv der Freunde der Naturgeschichte Mecklenburgs“. Hinzu kam eine große Zahl von Mitgliedschaften in nationalen und internationalen Gremien, besonders im Bereich der Meeresforschung, verbunden mit Stellungnahmen, internen Berichten, Gutachten, dem

Rattenschwanz an grauer Literatur, die zwangsläufig an jedem Leistungsträger seines Ranges hing.

Nach der Wende erfolgte problemlos seine Übernahme. Ein eindrucksvoller Leistungsbericht von 1991 liegt vor. Im Jahre 1995 folgte die Emeritierung. Und – oh seltenes Wunder: Arndt erhielt nicht nur einen, sondern zwei Nachfolger: den Unterzeichnenden für die Allgemeine und Spezielle Zoologie und Prof. Dr. Gerhard Graf für die Meeresbiologie. Das Fach Biologie veranstaltete Festkolloquien zu Arndts 70. und 80. Geburtstag sowie zum 50. Promotionsjubiläum.

Ernst-Albert Arndt verließ uns am 13. Februar 2014. Er folgte seiner 2012 ver-

storbenen Frau Doris (geb. Gaudes), Biologin.

Man fragt sich nach dem Geheimnis seines Erfolgs: Ein großer, sportlicher Mann, von norddeutscher Beharrlichkeit. Bei aller stoischer ataraxia hatte er eine freundliche und heitere Art im Umgang mit seinen Mitmenschen. Er führte diese Eigenschaften selbst zurück auf sein humanistisches Menschenbild, authentisch

durch das Gymnasium vermittelt, dadurch immun gegenüber propagandistischer Verzerrung. Er bleibt unvergessen.

*Ein vollständiges Verzeichnis der Schriften von E.A. Arndt findet sich in der digitalen Version der Mitteilungen unter:*

*[http://www.dzg-ev.de/de/publikationen/mitteilungen\\_zoologie.php](http://www.dzg-ev.de/de/publikationen/mitteilungen_zoologie.php)*

Prof. Dr. Ragnar K. Kinzelbach (em.)  
Allgemeine & Spezielle Zoologie  
Universitätsplatz 2, 18055 Rostock  
[ragnar.kinzelbach@uni-rostock.de](mailto:ragnar.kinzelbach@uni-rostock.de)